

[18334] Heute versandten wir an alle Handlungen, mit denen wir in Verbindung stehen, nachfolgendes Cirkular:

P. P.

In unterzeichnetem Verlage erscheinen im Laufe des Monats Mai:

Poetisches Tagebuch

von

Friedrich Rückert.

1850—1866.

[Aus seinem Nachlaß.]

Zum hundertjährigen Geburtstag
des Dichters.

Ein Band von ca. 35 Bogen 8°. Preis
broschiert 5 M.; gebunden 6 M.

In Rechnung mit 25%. — Gegen bar mit
33½%. — Auf 10 Exemplare ein Frei-
exemplar.

Aus dem Vorwort der Herausgeberin:

Der hundertjährige Geburtstag Friedrich Rückerts gab der Familie des Dichters, wie seinem alten, langvertrauten Verleger den nahe-
liegenden Wunsch, aus dem poetischen Nachlasse
desselben einiges als schuldigen Tribut der
Berehrung und des Dankes veröffentlichen zu
sollen.

In kleinen vergilbten Blättern und Zettel-
chen liegt ein reichhaltiges Material aufbewahrt,
das der Dichter zu seinen Lebzeiten, selbst vor
seinen ihm Nahestehendsten, streng geheim hielt,
zum Teil in Tagebuchform, anfänglich mit
fortlaufenden Daten versehen, die er später
jedoch fast gänzlich fallen ließ.

Es umfaßt seine vollkräftigste, satteste
Lebens-Periode, bis zu den letzten Wochen, ja
Tagen seines erlöschenden Lebens.

Und wie ein Strom sich breitet und voller
wird, ehe er sich ins Meer ergießt, so wird
diese große Seele, wie sie dem Meere der
Ewigkeit zuströmt, immer tiefer und herrlicher;
bis endlich die letzten düstern Schatten, die der
naheende Tod über ihn breitet, ihm schmerzliche
Klagetöne wecken. — In keiner seiner andern
Poesieen hat sich die schöne und große Indivi-
dualität des Dichters so ausgeprägt, das rein
Menschliche in ihm sich so klar gespiegelt, als
in diesen nachgelassenen Gedichten, die er mög-
licher, ja höchst wahrscheinlicher Weise, gar
nicht zum Druck bestimmt wissen mochte. Es
mag deswegen hier und da unterlassen worden
sein, die letzte Feile an eines und das andere
Gedicht zu legen. Wer aber dürfte wagen, den
Dichter dafür tadeln oder korrigieren zu wollen?

Dem Vorbeerkranze, der das edle Dichter-
haupt umflieht, wird dies „Poetische Tagebuch“
ein neues und unverwelkbares Blatt hinzufügen
können.

Neuseß, im Frühling 1888.

Marie Rückert.

Der Koran

aus dem Arabischen übersetzt

von

Friedrich Rückert.

Mit Einleitung und Anmerkungen
von

Professor Dr. August Müller.

Ein Band von ca. 35 Bogen 8°.

Preis broschiert 4 M.; gebunden 5 M.

In Rechnung mit 25%. — Gegen bar mit
33½%. — Auf 10 Exemplare ein Frei-
exemplar.

Der Herausgeber sagt in seinem Vorwort:

In der langen Reihe der Litteraturdenk-
mäler des Morgenlandes, welchen Friedrich
Rückert sein hingebendes Studium gewidmet
hat, konnte das Buch nicht fehlen, das noch
heute für eine große Anzahl orientalischer
Völker die Grundlage ihres religiösen und
staatlichen Lebens bildet, der Koran. Schon
im Frauentaschenbuch für 1824 hat er Proben
einer Übersetzung der poetischen Stücke desselben
veröffentlicht, und in den ersten vierziger
Jahren schloß er einen Kontrakt mit dem
Berliner Buchhändler Reimer, der sich auf die
Veröffentlichung des in Kürze zu vollendenden
Werkes bezog. Sie ist trotzdem nicht erfolgt,
die Arbeit, schon dem Abschluß nahe, liegen
geblieben; und fast ein halbes Jahrhundert
sollte vergehen, ehe Umstände zusammentrafen,
welche die Herausgabe des Vorhandenen ge-
statteten. Zu Anfang dieses Jahres ward mir,
unter der gütigen Vermittlung meines ver-
ehrten Kollegen und Freundes, Felix Dahn,
von der Familie des Dichters der Auftrag,
Rückerts Handschrift durch Ergänzung der von
ihm begonnenen, aber nur zur kleineren Hälfte
ausgearbeiteten Anmerkungen, sowie durch Hin-
zufügung einer für das Verständnis des Textes
nicht minder notwendig scheinenden Einleitung
zu vervollständigen, und demnächst den Druck
des Ganzen zu überwachen.

In der Überzeugung, daß niemand lebt,
der es unternehmen könnte, Rückerts Koran
etwas auch nur annähernd Ebenbürtiges an die
Seite zu stellen, und daß zum erstenmale hier
eine im wesentlichen wichtige Anschauung von
Art und Gestalt des eigentümlichen Buches für
die sich wird gewinnen lassen, welche des
Arabischen nicht kundig sind, habe ich mich be-
müht, Rückerts Arbeit unverfälscht, — nur, wo
er selbst es nicht gethan hatte, sie zu erklären
bestrebt, — dem deutschen Leser vorzulegen.
Daß meine bescheidene Person auf solche Weise
vermitteln durfte zwischen meinem Volke und
einem seiner edelsten Dichter, empfinde ich als
eine Ehre, für deren Gewährung ich der Familie
Rückert zu warmem Danke verpflichtet bin.

Königsberg, 21. Dezember 1887.

Dr. A. Müller,

Professor der orientalischen Sprachen an der
Albertus-Universität.

Ferner erscheint in demselben Verlag als

Vollsbuch

zum hundertjährigen Jubiläum:

Friedrich Rückert.

Ein

Lebens- und Charakter-Bild
für Haus und Schule.

Von

Professor Dr. G. Beyer.

Mit Fr. Rückert's Portrait.

Ein Band von ca. 10 Bogen 8°. Preis
broschiert 1 M 50 ¢; gebunden 2 M.

In Rechnung mit 25%. — Gegen bar mit
33½%. — Auf 10 Exemplare ein Frei-
exemplar.

Mit vorliegendem Buche beabsichtigt der
Verfasser dem deutschen Volke und seiner Jugend
ein Lebens-, Strebens- und Charakterbild zu
bieten, welches geeignet sein möchte, den Ton
des Rückertschen Liedes wie den Inhalt seiner
Poesie zum allgemeinen Verständnis zu bringen.
Ubt doch die Betrachtung des Rückertschen Lebens
mit seinen vielgestaltigen Poesieen einen eigen-
artigen Zauber aus, gleich warmem Sonnenschein
und linder Frühlingsluft! Und liefert doch das
liebvolle Beschauen dieser einzigen Dichter-
sonne an sich schon reich befruchtende Nahrung
für Geistes- und Herzensentwicklung. Rückerts
Leben zeigt uns den Kampf aus Nacht zum
Licht, das Ringen des Lehrlings zum Glanze
des Meisters, das Empordringen aus Niedrig-
keit und Armut zu Ansehen und Würden.

In etwa 70 kleinen farbenfrischen Bildchen
sucht der Verfasser dieses eigenartige Leben
darzustellen. Sämtliche Bildchen in ihrer Ver-
einigung sollten eine Art kulturelles Prosa-
Epos ergeben, bei welchem die Analysen der
Rückertschen Dichtungen litterarische Exkurse
und Episoden darstellen, die im Stande sein
möchten, die Anschauung zu bereichern, die
Phantasie zu beleben, das Gemüt zu vertiefen
und das geistige Sein und Empfinden auf eine
höhere Daseinsstufe zu erheben.



Wir empfehlen diese drei Novitäten
Ihrer thätigsten Verwendung. Gebundene
Exemplare können wir nur fest oder bar
liefern; broschirierte Exemplare stehen in
beliebiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Frankfurt a. M., 3. April 1888.

J. D. Sauerländer's Verlag.

